

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu Henri Fantin-Latour, „Le Lever“, Lost Art-ID: 532976

Lukas Bächer



© A. W.

© A. W.

Henri Fantin-Latour Le Lever, 1873

oil on canvas, 17,3 x 20,5 cm (36,5 x 40,5 cm)

on verso, upper left, handwritten label: “13847”; in grey: “6014”; upper centre, in blue chalk: “D1[...]” [illegible]; in white chalk: “17[...]”, “17[...]” [illegible]; upper right, handwritten label: “N° 16.286, Fantin-Latour ‘Le Lever’”; center right, stamp: “0[...]” [fragment]; in red: “101”; in blue: “1”; in red: “101” [in circle]; in blue:

Provenance:

(...)

Edwin and Elizabeth Ruth Edwards, London (per Archives Brame&Lorenceau)

(...)

Galerie F.& J. Tempelaere, Paris (per number and Archives Brame&Lorenceau)

(...)

C. 1915–1920: with J. P. Schneider Jr., Frankfurt (per label and Archives Brame&Lorenceau)

(...)

Galerie Druet, Paris (per Archives Brame&Lorenceau)

(...)

Nathalie Lederlin, Paris (per Archives de Paris)

Sale: Œuvres importants [...] appartenant a divers amateurs, Hôtel Drouot, 7 June 1933, lot 74 (bought in)

Until 1940: Nathalie Lederlin, Paris (per Archives de Paris)

By descent to Armand Lederlin, Paris (per Archives de Paris)

Sale: Tableaux Modernes [...], Hôtel Drouot, 12 March 1941, lot 77
Acquired at the above sale: André Schoeller, Paris (per Archives de Paris)
(...)
Raphaél Gérard, Paris (per number and Archives Brame&Lorenceau)
(...)
Muller et Claire, Paris (per Archives Brame&Lorenceau and Documentation du Musée d'Orsay)
(...)
3 February 1943: Acquired by Hildebrand Gurlitt via Theo Hermsen (per Business records Hildebrand Gurlitt)
By descent to Cornelius Gurlitt, Munich/Salzburg
From 6 May 2014: Estate of Cornelius Gurlitt

A. Fragestellungen und Zielsetzung

- 1) Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?

Das Bild ist ab dem 7. Juni 1933 im Besitz der Familie Lederlin nachgewiesen. Es konnte nicht geklärt werden, wann und wo diese das Werk erwarb. Am 12. März 1941 wurde das Bild im Rahmen einer Auktion an den Kunstexperten und Händler André Schoeller verkauft. Hier verliert sich die Spur abermals.

In den Archiven der Galerie Brame & Lorenceau hat sich eine Liste mit nicht weiter belegten Provenienzen zu dem Bild erhalten. Für die Zeit nach 1941 gibt es zwei Angaben. Zum einen findet der Kunsthändler und Geschäftspartner Hildebrand Gurlitts Raphaël Gerard Erwähnung, zum anderen die Galerie *Muller et Clair*.

Mit diesem Namen verbindet sich ein konkreter Verdachtsmoment, da er auf die Galerie Muller verweist, die der jüdische Eigentümer Georges Muller im Rahmen eines Arierungsverfahrens am 7. Juni 1941 an den Kunsthändler François Clair verkaufen musste. In das Pariser Handelsregister wurde die Kombination *Muller et Clair* jedoch erst 1945 eingetragen, als die beiden in den alten Räumlichkeiten ein neues, gemeinsames Unternehmen gründeten. Es ist jedoch ausgeschlossen, dass das hier untersuchte Werk erst nach dem Krieg von *Muller et Clair* gehandelt wurde, da das Bild bereits 1943 für Gurlitt exportiert wurde.

Die obige Frage muss offen bleiben, da das Kunstwerk in einem fragwürdigen Kontext Erwähnung findet, ohne sich konkret nachweisen zu lassen.

- 2) Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde die Zeichnung entzogen? /
- 3) Wie kam die Zeichnung zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Wie bei zahlreichen anderen Werken aus dem Kunstfund wurde auch hier die Organisation des Exports von Theo Hermsen übernommen. Als Kaufdatum ist in den Geschäftsbüchern¹ der 3. Februar 1943 notiert. Hinweise auf die Erbfolge innerhalb der Familie Gurlitt haben sich aus der Recherche nicht ergeben.

¹ [Bundesarchiv, Stiftung Kunstmuseum Bern, Nachlass Familie Gurlitt, N 1826; erg.].

B. Vorschlag der Kategorisierung

Die Provenienz des Gemäldes konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht² [=Ampelsystem: gelb].

Weitere Erläuterungen

Werkidentität

In den Katalogen von 1933 und 1941 wird das Kunstwerk als unten links signiert beschrieben.³ Das Gemälde ist jedoch nicht signiert. Durch eine Abbildung im Katalog von 1933 ist die Werkidentität jedoch gesichert.

Werkverzeichnis

Nach dem Tod Fantin-Latours gab seine Witwe Victoria ein Werkverzeichnis heraus.⁴ In Hinblick auf das Motiv kommen mehrere Einträge in Frage. Es fehlt jedoch an Illustrationen oder präzisierenden Informationen, die eine eindeutige Zuordnung ermöglichen würden.

Datierung / Abbildungen in Fotoarchiven

In der Fotodokumentation des Musée d'Orsay hat sich ein umfangreiches Dossier zu dem Bild erhalten.⁵ Dort wird als Entstehungsjahr 1873 angegeben. Ausschnitte aus dem illustrierten Katalog von 1933 fanden sich auch in der Witt Library und im RKD.⁶

Eugène Druet, dessen Galerie auch in der Provenienz eine Rolle spielt (siehe unten), hinterließ ein umfangreiches Fotoarchiv. Dieses wurde von François Antoine Vizzavona (1876-1961) übernommen⁷ und gelangte in die Médiathèque des Monuments historiques & patrimoine photographique de l'État.⁸ Ein Abzug aus dem Bestand Vizzavonas (VZ 40577) findet sich im Musée d'Orsay. Dort findet sich auch der Verweis auf eine Documentation Heim-Gairac, die nicht lokalisiert werden konnte.

Quellenlage

In den Archiven der Galerie Brame&Lorenceanu⁹ fand sich eine Auflistung mit zahlreichen weiteren Provenienzangaben.¹⁰ Abgesehen von Inventarnummern sind die enthaltenen Informationen nicht

² Ergänzung am 27.10.2017 durch Projektleitung.

³ *Catalogue des Tableaux Modernes. Aquarelles - Pastels - Dessins [...] Œuvres importants de Fantin-Latour appartenant à divers amateurs.* Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 7 June 1933. [lot 74, ill.] und *Catalogue des Dessins - Aquarelles - Gouaches - Pastels - Gravures [...] Tableaux Modernes [...] Sculptures.* Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 12 March 1941. [lot 77].

⁴ Fantin-Latour, Victoria. *Catalogue de l'Œuvre Complet de Fantin-Latour.* Amsterdam: B.M. Israël/New York: Da Capo Press, 1969.

⁵ Documentation du Musée d'Orsay, Folder Fantin-Latour.

⁶ Witt Library, Folder Fantin-Latour / Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Folder Fantin-Latour.

⁷ <http://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb14144292q> (11 December 2016).

⁸ Eine Anfrage an die Médiathèque des Monuments historiques & patrimoine photographique de l'État blieb bis zur Abgabe des Berichts unbeantwortet.

⁹ Archives de la galerie Brame&Lorenceanu, Fantin-Latour, no.637. Der Vf.d.B. dankt Sylvie Brame für die vielfache Hilfe.

¹⁰ Siehe unten: Mail Sylvie Brame [Brame&Lorenceanu] an Thierry Bajou vom 08.02.2016 (Auszug).

weiter belegt. Die Provenienzen Lederlin und Schoeller ergaben sich aus den Versteigerungsprotokollen, werden auf der Liste der Kunsthandlung jedoch nicht genannt.

Edwin and Elizabeth Ruth Edwards

Edwin Edwards (1823–1879) und seine Frau Elizabeth Ruth, geb. Escombe (ca. 1833–1907) waren wichtige Freunde und Förderer von Henri Fantin-Latour in England. Dort agierten sie auch als seine Agenten und verkauften mehrere Werke für ihn.¹¹ Laut Brame&Lorenceau hatte Elizabeth Ruth Edwards dem Werk die Nummer 220 zugeteilt.¹²

Galerie F.& J. Tempelaere

Gustave Tempelaere (1840-1904) war der bevorzugte Kunsthändler Henri de Fantin-Latours.¹³ Die Nummer „6014“ auf der Bildrückseite verweist auf seine Galerie.¹⁴

Galerie J.P. Schneider

Die Kunsthandlung in Frankfurt am Main besteht noch heute, alle Unterlagen verbrannten jedoch laut Aussage des Inhabers bei der Bombardierung der Stadt 1944. Der hellblau umrandete Aufkleber auf der Rückseite des Bildes mit der Lagernummer 13847 ist der Galerie zuzuordnen und erlaubt es, das entsprechende Handelsgeschäft auf die Jahre zwischen 1915 und 1920 zu terminieren.¹⁵

Galerie Druet

Diese Galerie befand sich in der Rue Royal 20, 75008 Paris, und wurde nach dem Tod des Gründers Eugène Druet (1867-1916) bis 1938 von dessen Frau weiter betrieben. Nur ein Teil der Ausstellungskataloge hat sich erhalten, diese wurden jedoch von Pierre Sanchez umfassend aufbereitet.¹⁶ In der entsprechenden Publikation fand sich keine Spur des zu untersuchenden Bildes. Im Verkaufsbuch der Galerie, das sich im Besitz des Wildenstein Institutes befindet,¹⁷ ist kein Werk Fantin-Latours verzeichnet.¹⁸

¹¹<http://www.tate.org.uk/art/artworks/fantin-latour-mr-and-mrs-edwin-edwards-n01952/text-catalogue-entry> (27 May 2016).

¹² Siehe unten: Mail Sylvie Brame [Brame&Lorenceau] an Thierry Bajou vom 08.02.2016 (Auszug).

¹³ Arnoux, Mathilde, Thomas W. Gaethgens, Anne Tempelaere-Panzani, ed. *Briefwechsel zwischen Henri Fantin-Latour und Otto Scholderer (1858-1902) Kritische Online-Ausgabe 2014*. Paris: Deutsches Forum für Kunstgeschichte, 2014.

http://quellen-perspectivia.net/de/fantin-scholderer/1891_04 (22 November 2016).

¹⁴ Siehe unten: 2016.02.10 Mail Thierry Bajou an Andrea Baresel-Brand (Auszug).

¹⁵ Der Vf.d.B. dankt dem heutigen Inhaber der Kunsthandlung Christoph Andreas sowie Maike Brüggén für die freundliche Unterstützung.

¹⁶ Sanchez, Pierre: *Les expositions de la Galerie Eugène Druet. Répertoire des artistes exposants et liste de leurs œuvres. 1903-1938*. Dijon : L'Échelle de Jacob, 2009.

¹⁷ Der Vf.d.B. dankt Pierre Sanchez für den freundlichen Hinweis.

¹⁸ Siehe unten: Mail Sophie Pietri [Wildenstein Institute] an den Vf.d.B vom 17.11.2016 (Auszug). Der Vf.d.B. dankt für die freundliche Auskunft.

Nathalie und Armand Lederlin

Am 7. Juni 1933 wurde das Werk im Hôtel Drouot zum Verkauf angeboten.¹⁹ Aus den Versteigerungsprotokollen²⁰ ergibt sich, dass das Werk von Nathalie Lederlin, geb. Skouratoff-Belski (1874-1940)²¹ eingeliefert wurde, sich jedoch nicht verkaufte. Am 12. März 1941 wurde es erneut im Hôtel Drouot zum Verkauf angeboten.²² In den Versteigerungsprotokollen²³ ist der Witwer Nathalies, Armand Lederlin (1866-1947),²⁴ als Verkäufer notiert.

Die Familie Lederlin war protestantisch²⁵ und stammt aus dem Elsass, der Vater Armand (1836-1919) war Direktor einer Textilfabrik in Thaon-les-Vosges.²⁶ Laut des Gesellschaftsverzeichnisses Bottin Mondain führte Armand Lederlin das Pseudonym Armand Franc.²⁷

Das Ehepaar Nathalie und Armand Lederlin lebte 1933 in der Avenue Émile Accolas 4, 75007 Paris, spätestens seit 1940 in der Rue Alexandre Cabanel 7, 75015 Paris.²⁸ Es fanden sich keine Hinweise darauf, dass die Familie verfolgt wurde.

1933 bot Nathalie Lederlin noch ein weiteres Werk Fantin-Latours an, La Baignade [lot 75], das sich ebenfalls nicht verkaufte. Das Werk war auch 1941 im Angebot [lot 76], kam jedoch auch dieses Mal nicht zum Verkauf.

André Schoeller

Das Versteigerungsprotokoll von 1941 nennt als Käufer des Bildes André Schoeller (1879-1955), der an der Auktion auch als Experte beteiligt war. Der ehemalige Direktor der Galerie Georges Petit

¹⁹ *Catalogue des Tableaux Modernes. Aquarelles - Pastels - Dessins [...] Œuvres importants de Fantin-Latour appartenant à divers amateurs.* Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 7 June 1933 [lot 74, ill.] Durch die Abbildung ist es zweifelsfrei zu identifizieren. In Nachfolge des Auktionsbetriebes der Commissaire-Priseurs Étienne und Maurice Ader durch die Firma Ader-Nordmann haben sich keine aufschlussreichen Unterlagen erhalten. Der Vf.d.B. dankt David Nordmann für die freundliche Auskunft. Der Verkauf vom 7. Juni 1933 ist nicht zu verwechseln mit *Collection de Madame Lederlin. Objets d'Art et d'Ameublement [...]*. Auct. cat., Galerie Charpentier, Paris, 22–23 March 1933.

²⁰ Archives de Paris: Procès-verbal Maurice Ader, 7 June 1933, no. D42E3 171. Der Vf.d.B. dankt Vincent Tuchais für die freundliche Unterstützung.

²¹ Mairie de Paris, 15e Arrondissement: Acte de décès Nathalie Lederlin, née Skouratoff, 8 July 1940, no. 2636.

²² *Catalogue des Dessins - Aquarelles - Gouaches - Pastels - Gravures [...] Tableaux Modernes [...] Sculptures.* Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 12 March 1941 [lot 77].

²³ Archives de Paris, Procès-verbal Étienne Ader, 12 March 1941, no. D42E3 185.

²⁴ Mairie de Paris, 15e Arrondissement: Acte de décès Armand Lederlin, 31 January 1947, no. 485. Ob er einem Beruf nachging ist ungeklärt. In den Unterlagen der Légion d'honneur, die ihm den Titel eines *Chevalier* verlieh, wird er als „*Capitaine (territorial) à l'état major de la Place de Paris*“ geführt (Archives Nationales, dossiers des membres de l'ordre national de la Légion d'honneur, Armand Lederlin, 19800035/753/85434). In den Zensus-Unterlagen von 1931 (Archives de Paris, recensement de 1931, résidents ordinaires, 7e arr., Gros Caillou, no. D2M8 381) wird er als „*Capitaine en retraite*“ bezeichnet.

²⁵ In einem Brief vom 7.10.1941, der sich im Archive des Mémorial de la Shoah erhalten hat, findet sich dies explizit in Hinblick auf den Bruder Paul Lederlin erwähnt. (Mémorial de la Shoah, Archives, Correspondance officielle, Fonds IEQJ, Xlg-64, <http://bdi.memorialdelashoah.org/internet/jsp/core/MmsRedirector.jsp?id=1243276&type=NOTICE> (2 December 2016)).

²⁶ Die Geschäftsführung wurde vom Bruder Paul Lederlin (1868-1949) übernommen, der für das Departement Vosges und in den 1930er Jahren für Korsika im französischen Senat saß. Dessen Frau Olga war eine Schwester von Nathalie Lederlin, geb. Skouratoff. Zu Paul und Armand Lederlin Senior gibt es zahlreiche Quellen, die hier nicht im Einzelnen genannt werden können. Zu beiden gibt es Einträge in der französischsprachigen Wikipedia, lohnenswert sind auch die Akten der Légion d'honneur, online verfügbar über die Datenbank LEONORE (Archives Nationales, dossiers des membres de l'ordre national de la Légion d'honneur, Armand Lederlin, LH/1541/64).

²⁷ Bottin Mondain 1938. Paris: Didot-Bottin 1938, p.624.

²⁸ Zu den genannten Adressen und ihren Bewohnern: Archives de Paris, recensement de 1931, résidents ordinaires, 7e arr., Gros Caillou, no. D2M8 381; Recensement de 1936, résidents ordinaires, 15e arr., Necker, no. D2M8 635 und Recensement de 1946, résidents ordinaires, 15e arr., Necker, no. D2M8 902.

hatte 1930 ein *Cabinet d'Experiences* in der Rue de Téhéran 13, 75008 Paris, eröffnet.²⁹ Privater Wohnsitz war bis 1945 die Rue de Prony 65, 75017 Paris, dann die Avenue du Général Sarrail 33, 75016 Paris. Ein von André Schoeller gezeichnetes Echtheitszertifikat, datiert auf den 30. Januar 1943, fand sich im Salzburger Haus Cornelius Gurlitts.³⁰ Schoeller ist in Hinblick auf zahlreiche Werke aus dem Kunstfund sowohl eine Schlüsselfigur als eine Sackgasse. Nur ein Bruchteil seiner Geschäfte mit Gurlitt wurde in seinen Büchern dokumentiert und die verbliebenen Unterlagen sind verschollen oder stehen der Forschung nicht zur Verfügung.³¹

Raphaël Gerard

Laut der Liste der Galerie Brame&Lorenceau wurde das Werk 1941 nicht von Schoeller, sondern von Raphaël Gerard (1886-?) erworben, einer weiteren Schlüsselfigur aus dem Pariser Netzwerk Hildebrand Gurlitts. Dieser hatte sein Geschäft in der Avenue de Messine 4, 75008 Paris.³² Wohnhaft war er in der Rue Chalgrin 4, 75016 Paris.

Der Widerspruch zum Eintrag im Auktionsprotokoll erklärt sich möglicherweise durch eine Absprache oder Beauftragung. Als Beleg dafür, dass sich das Werk im Besitz Gerards befand, lässt sich die blaue Markierung auf der Bildrückseite anführen, die auf eine Inventarisierung durch ihn hinweist.³³

Muller et Clair

In der Dokumentation des Musée d'Orsay und den Angaben der Galerie Brame&Lorenceau wird darüber hinaus die Provenienz *Muller et Clair* genannt. Hierzu fanden sich Informationen in einer Arisierungsakte des Commissariat Général aux Questions Juives (CGQJ).³⁴ Dieses erhielt am 1. April 1941 von der Prefecture de Police den Hinweis, dass es sich bei der Kunsthandlung Muller um ein jüdisches Geschäft handele und leitete daraufhin eine Arisierung ein. Georges Muller (*1892) hatte das Geschäft Muller et fils in der Rue de Boétie 5, 75008 Paris, von seinem Vater übernommen. Wohnhaft war er an der selben Adresse, ab Anfang 1942 wohnte er in der Rue Mirabeau 21, 75016 Paris.

Als Administrateur provisoire des Geschäfts wurde Marc Capedevielle (*1902) eingesetzt, der ebenfalls als Kunsthändler tätig war und ein Geschäft auf dem Boulevard Haussmann 164, 75008 Paris, betrieb.³⁵ Wohnhaft war er in der Rue des Belles Feuilles 24, 75016 Paris. Dieser vermittelte

²⁹ Archives de Paris, Comités de Confiscation des Profits Illicites de la Seine, Dossier de confiscation de profits illicites 33_104.

³⁰ Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg: Photographs, no. 12.1_F12166 [30 January 1943].

³¹ Vgl. den Artikel von Lukas Bäcker in *Bestandsaufnahme Gurlitt*, Exh. cat., Kunstmuseum, Bern, 2 November 2017–4 March 2018 and Bundeskunsthalle, Bonn, 3 November 2017–11 March 2018.

³² Archives de Paris, Comités de Confiscation des Profits Illicites de la Seine, Dossiers de confiscation de profits illicites, no. 3314/71/1/3/7.

³³ Siehe unten: E-Mail Thierry Bajou an Andrea Baresel-Brand vom 10.02.2016 (Auszug). Das hier untersuchte Werk gehört nicht zu jenem großen Konvolut, das Gurlitt Ende der 1940er Jahre von seinem französischen Kollegen erwarb (List Raphaël Gérard, reference no. in process, [28 April 1944]; List of artworks with Raphaël Gérard, reference no. in process, [c. September 1953]).

³⁴ Archives Nationales, Archives de Commissariat Général aux Questions Juives, Dossiers d'Aryanisation des Biens „Non Revendiqués“ de la Section VI - BNR, AJ38/2870, Dossier 7425. Bedauerlicherweise ist die Akte durch schlechte Mikrofilmqualität in Teilen kaum zu entziffern.

³⁵ Archives Nationales, Archives de Service de Restitution des Biens des Victimes des Lois et Mesures de Spoliation, Administrateurs provisoires du département de la Seine, AJ/38/5216.

den Verkauf der Kunsthandlung an François Clair (1899-1958),³⁶ der sein Kunstgeschäft bislang im Wintergarten des Grand Hotels am Boulevard des Capucines 12, 75007 Paris, betrieben hatte. Als Wohnadresse ist die Avenue de l'Alliance 22 in Eaubonne (Seine-et-Oise) genannt, an anderer Stelle die Avenue Emile Deschanel 15, 75007 Paris.³⁷ Der Verkaufsvertrag wurde am 7. Juni 1941 beim Notar Bernard Robineau in der Rue de Maubeuge 8, 75009 Paris, unterzeichnet.³⁸ Capdevielle gab darüber hinaus einen Verkauf von Kunstwerken aus den Beständen der Galerie in Auftrag, der am 3. Juli 1941 bei Maurice Rheims in der Rue Lafitte 48, 75009 Paris stattfand. Ein entsprechender Beleg hat sich in den Unterlagen erhalten, es fehlt jedoch an präzisierenden Angaben zu den einzelnen Positionen. Zu entsprechender Auktion gibt es weder einen Katalog, noch gibt es in den Archives de Paris ein Protokoll, das sich mit diesen Angaben in Zusammenhang bringen lässt. Konkrete Hinweise auf das zu untersuchende Kunstwerk fanden sich nicht, es ist deshalb nicht auszuschließen, dass Georges Muller das Werk in den Monaten zwischen der Lederlin-Versteigerung im März 1941 und der Arisierung seines Geschäfts im Sommer des Jahres erwarb. Hiergegen spricht jedoch, dass sowohl in der Dokumentation des Musée d'Orsay als auch der Liste der Galerie Brame&Lorenceau von Muller et Clair die Rede ist und somit bereits François Clair Erwähnung findet. Wenn dies zutrifft und die sonstigen Informationen vollständig sind, wäre das Werk wohl unbelastet, obwohl es mehrfach von belasteten Personen gehandelt wurde. Über die Geschäftspraxis François Clairs ist lediglich der folgende Auszug aus einer Lebenserinnerung bekannt:

François Clair était „marchand de tableaux, il a fait sa fortune en vendant des tableaux aux Allemands pendant la guerre. Il était propriétaire de deux galeries dans Paris, une rue La Boétie, la galerie « Muller & Clair » où il était associé et l'autre à l'intérieur du Grand Hôtel place de l'Opéra, qui lui appartenait complètement.“³⁹

Dies ergänzt sich mit den Auskünften Capedevielles, der nach dem Krieg Rechenschaft über seine Tätigkeit als Administrateur provisoire geben musste und am 4. Februar 1947 zu Protokoll gab, dass Muller und Clair gemeinsame Teilhaber des Geschäfts in der Rue La Boétie seien. Dies wird durch das Pariser Handelsregister bestätigt. Eine Karteikarte, die auf den 5. März 1926 gestempelt ist, verweist vermutlich auf die Eintragung des Geschäfts von Georges Muller.⁴⁰ Diese Karte wurde jedoch, wohl im Rahmen einer Aktualisierung am 6. Februar 1945, durchgestrichen. Die

³⁶ Archives de Paris, tables annuelles de l'état civil (1955-1964), actes de décès, Mairie de Paris, 7e arr., V11E 149. In der Mairie de Paris, 7e arr., fand sich keine zugehörige Sterbeurkunde.

³⁷ Lavergne, François. Rencontres et Souvenirs. Paris: Société des Écrivains, 2013, p.162.

³⁸ Der Dokumentennachlass dieses Notars ist nicht in den Archives Nationales hinterlegt. Da Bernard Robineau keinen direkten Nachfolger hatte, ist unklar ob und wo sich seine Aktenbestände erhalten haben. https://www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/rechercheconsultation/consultation/producteur/consultationProducteur.action?formCallerNP=NOTAIRE&formCallerIR=¬ProdId=FRAN_NP_010700 (Zuletzt abgerufen am 14. September 2017). Der Vertrag erwähnt darüber hinaus ein Dokument in Zusammenhang mit den Notaren Achille Lucien Jacques Jacques und (https://www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/rechercheconsultation/consultation/producteur/consultationProducteur.action?formCallerNP=PRODUCTEUR&formCallerIR=¬ProdId=FRAN_NP_010382 [Zuletzt abgerufen am 14. September 2017]) und Louis Henri Courcier (<https://www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/rechercheconsultation/recherche/producteur/rechercheProducteurResultat.action?formCallerNP=PRODUCTEUR&formCallerIR=&searchText=Courcier> [Zuletzt abgerufen am 14. September 2017]). Hier wurden keine weiteren Recherchen unternommen, da entsprechendes Dokument 1936 entstand, als das hier untersuchte Bild noch im Besitz der Familie Lederlin war.

³⁹ Ebenda.

⁴⁰ Archives de Paris, Registre de Commerce, D34U 3 1837, no.14404 349957

Geschäftsadresse auf der neuen Registerkarte mit diesem Datum ist die gleiche, hinzugekommen ist jedoch ein Verweis auf einen neuen Geschäftsnamen: *Muller et Clair*.⁴¹

Unter diesem Namen findet sich eine dritte Karte, die ebenfalls am 6. Februar 1945 gestempelt wurde: „*S^{te} Muller et Clair / Muller Georges Joseph et Clair François Charles / S^{te} [en] N[om] C[ollectif] / Marchand tableaux, dessins, objets d'art / 5 Rue La Boétie - Paris / 6 FEV 1945*“⁴²

Da sich das entsprechende Handelsbuch nicht erhalten hat oder in den Archives de Paris nicht auffindbar ist, bleibt unklar, wie lange das gemeinsame Unternehmen bestand. Der Umstand, dass beide ein halbes Jahr nach der Befreiung von Paris gemeinsam ein Unternehmen gründen, lässt sich jedoch als Hinweis auf ein grundsätzliches Einvernehmen zwischen Muller und Clair verstehen.

Georges Muller findet sich weder in den Datenbanken zu den Opfern der Shoah,⁴³ noch sind in den Verzeichnissen der *Dommage de Guerre* und der *Ordonnances de Restitution de Biens Spoliés* Ansprüche seinerseits hinterlegt.⁴⁴ In den einschlägigen Verlustdatenbanken für Kunstwerke finden sich zu ihm keine Einträge.⁴⁵

In der Akte des CGQJ finden sich auch Dokumente aus der Nachkriegszeit,⁴⁶ als das Finanzministerium die Arisierungsakten als Grundlage für Restitutionsverfahren nutzte. Das Formular, das Georges Muller zugestellt wurde um seine Verluste zu benennen, kam unausgefüllt zurück. Auf dem beigelegten, an die Rue La Boétie 5 adressierte Couvert, sind die Stempel: „Retour“ und „Inconnu“ zu erkennen.

Da das hier untersuchte Werk in diesem Zusammenhang nirgends konkret Erwähnung findet, bleibt eine Unsicherheit über den Status bestehen.

Export

Der Export des Kunstwerkes wurde für Gurlitt von Theo Hermsen organisiert.⁴⁷ Entsprechende Einträge finden sich auch in den Geschäftsbüchern Hildebrand Gurlitts für den 3. Februar 1943.⁴⁸ Laut der Geschäftsbücher erfolgte auch der Ankauf am 3. Februar 1943. Seltsamerweise ist diesen auch zu entnehmen, dass das Werk am 5. April des gleichen Jahres an Gurlitts Freund Karl Neumann weiterverkauft wurde.⁴⁹

⁴¹ Archives de Paris, Registre de Commerce, D34U 3 1837, no.296803 B 6360

⁴² Archives de Paris, Registre de Commerce, D34U 3 3706, no.296803 B 6360

⁴³ Laut des Mémorial de la Shoah wurde ein Georges Muller aus Paris in Auschwitz ermordet, dieser wurde jedoch 1896 und nicht 1892 geboren und war von Beruf Schneider. Irrtum vorbehalten (Stand: 13.12.2016) <http://bdi.memorialdelashoah.org/internet/jsp/core/MmsRedirector.jsp?id=41856&type=VICTIM> (11 December 2016).

⁴⁴ Archives de Paris

⁴⁵ Lost Art, Database „Central Collecting Point München“, Database „Kunstsammlung Hermann Göring“, Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume, Répertoire des Biens Spoliés (Stand: 11. Dezember 2016).

⁴⁶ Archives Nationales, Archives de Commissariat Général aux Questions Juives, Dossiers d'Aryanisation des Biens „Non Revendiqués“ de la Section VI - BNR, AJ38/2870, Dossier 7425.

⁴⁷ Ministère des Affaires étrangères, Archives diplomatiques, Paris: Achats allemands en France, nos. 209SUP/824, 209SUP/389 [11 December 1942]; Demandes de licences d'exportation, no. 209SUP/869 [19 January 1943] und Archives de Louvre, Exportations par Theo Hermsen Jr., n. d., no. 4AA1-25.

⁴⁸ Business records Hildebrand Gurlitt: Sales ledger 1937–41: 3 February 1943 [no. 171] und 5 April 1943 [no. 1740]; Sales ledger 1937–?: 3 February 1943 [no. 1740].

⁴⁹ Damit erinnert der Fall an das Werk Anton Graffs im Kunstfund (Lost Art ID: 478479). Der Vf.d.B. dankt Johannes Gramlich, Britta Olényi von Husen und Marcus Leifeld für die Unterstützung.

Restaurierungsarbeiten

Das hier untersuchte Werk ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auf der sogenannten Gitta-Liste als „Fantin-Latour / Rückenakt klein / Öl“ verzeichnet.⁵⁰ Möglicherweise erhielt es zu diesem Zeitpunkt den heute vorliegenden Zierrahmen, der mit einer Leiste an das Bildformat angepasst wurde.

Preise

Bei der Auktion 1933 erreichte das Werk 3.700 Frs. und wurde in Folge nicht verkauft. 1941 erwarb es André Schoeller für 8.700 Frs. Unerklärlich hoch ist der Schätzwert von 120.000 Frs. auf einer Exportliste Theo Hermensens.⁵¹ Als Ankaufspreis sind in Hildebrand Gurlitts Geschäftsbüchern 6.000 Reichsmark genannt, der vorgebliche Weiterverkauf erfolgte für 7.800 Reichsmark.

Möglicher Treffer im *Annuaire de la curiosité et des beaux arts 1920*

Die separat durchgeführte Recherche im *Annuaire de la curiosité et des beaux arts* ergab einen möglichen Treffer für das Jahr 1918:

„Ø Evtl. *Annuaire 1920*, S. 32: "L'Aurore" (keine Maßangaben), Versteigerung der Sammlung Joseph Hollmann im Hôtel Drouot, am 29. Januar 1918. Käufer: Cyrus Picart (?). Erzielter Preis: 7.525 F.“

Der zugehörige Katalog

Catalogue des meubles et sièges. Dessins, aquarelles, Pastel, faiences, bronzes, tapisseries anciennes. Le tout appartenant à Monsieur X... Auct. cat. Hôtel Drouot, 29 January 1918.

ist in der BNF⁵² und der Frick Library⁵³ vorhanden.

Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass es sich bei dem Werk aus der Sammlung Joseph Hollmanns um das Werk im Kunstfund handelt, denn mit Aurora findet sich bei Fantin-Latour stets die Göttin der Morgenröte bezeichnet und diese wird frontal, nicht als sitzender Rückenakt dargestellt. Eine klare Zuordnung wird durch mehrere Versionen des Motivs erschwert.⁵⁴

Bibliografische Referenzen:

Catalogue des Tableaux Modernes. Aquarelles - Pastels - Dessins [...] Œuvres importants de Fantin-Latour appartenant à divers amateurs. Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 7 June 1933. [lot 74, ill.]

Catalogue des Dessins - Aquarelles - Gouaches - Pastels - Gravures [...] Tableaux Modernes [...] Sculptures. Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 12 March 1941. [lot 77]

Primärquellen:

Archives de la galerie Brame&Lorenceau, Fantin-Latour, no.637

⁵⁰ Correspondence Hildebrand Gurlitt: 3 January 1948 [vol.6, fol. 218]

⁵¹ Archives de Louvre, Exportations par Theo Hermens Jr., n. d., no. 4AA1-25.

⁵² <http://ccfr.bnf.fr/portailccfr/ark:/06871/0014253548> (8 November 2016).

⁵³ <http://arcade.nyarc.org:80/record=b439967~S6> (8 November 2016).

⁵⁴ Vergleiche

- Jullien, Adolphe. Fantin-Latour. Sa vie et ses amitiés. Lettre inédites et souvenirs personnels. Paris: Lucien Laveur, 1909, S.189.
- <http://www.christies.com/lotfinder/paintings/henri-fantin-latour-laurere-5997910-details.aspx> (8 November 2016).
- <http://www.metmuseum.org/art/collection/search/436296> ((8 November 2016).
- http://www.artnet.com/artists/henri-fantin-latour/nympe-ou-aurore-A3PY2BK9PPPhBI0SiJo_g2 (8 November 2016).
- <https://www.bonhams.com/auctions/23166/lot/72/?category=list> (8 November 2016).
- <http://artsalesindex.artinfo.com/auctions/--6309836/-1904> (8 November 2016).

Archives de Louvre:

Exportations par Theo Hermsen Jr., n. d., no. 4AA1-25

Archives de Paris:

Procès-verbal Maurice Ader, 7 June 1933, no. D42E3 171

Procès-verbal Étienne Ader, 12 March 1941, no. D42E3 185

Recensement de 1931, résidents ordinaires, 7^e arr., Gros Caillou, no. D2M8 381

Recensement de 1936, résidents ordinaires, 15^e arr., Necker, no. D2M8 635

Recensement de 1946, résidents ordinaires, 15^e arr., Necker, no. D2M8 902

Tables annuelles de l'état civil (1933-1954), actes de décès, Mairie de Paris, 15^e arr., no. V12E 632

Tables annuelles de l'état civil (1933-1954), actes de décès, Mairie de Paris, 15^e arr., no. V12E 646

Tables annuelles de l'état civil (1955-1964), actes de décès, Marie de Paris, 7^e arr., no. V11E 149

Archives Nationales:

Dossiers des membres de l'ordre national de la Légion d'honneur, Armand Lederlin, 19800035/753/85434

Archives de Commissariat Général aux Questions Juives, Dossiers d'Aryanisation des Biens „Non Revendiqués“ de la Section VI - BNR, AJ38/2870, Dossier 7425

Archives de Service de Restitution des Biens des Victimes des Lois et Mesures de Spoliation, Administrateurs provisoires du département de la Seine, AJ/38/5216

Documentation du Musée d'Orsay, Folder Fantin-Latour

Mairie de Paris, 15^e Arrondissement:

Acte de décès Nathalie Lederlin, née Skouratoff, 8 July 1940, no. 2636

Acte de décès Armand Lederlin, 31 January 1947, no. 485

Médiathèque des Monuments historiques & patrimoine photographique de l'État
Collection Vizzavona, VZ 40577

Ministère des Affaires étrangères, Archives diplomatiques, Paris:

Achats allemands en France, nos. 209SUP/824, 209SUP/389 [11 December 1942]

Demandes de licences d'exportation, no. 209SUP/869 [19 January 1943]

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag: Folder Fantin-Latour

Witt Library, London: Folder Fantin-Latour

Business records Hildebrand Gurlitt:

Sales ledger 1937–41: 3 February 1943 [no. 171]

5 April 1943 [no. 1740]

Sales ledger 1937–?: 3 February 1943 [no. 1740]

Correspondence Hildebrand Gurlitt:

3 January 1948 [vol.6, fol. 218]

Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg:

Photographs, no. 12.1_F12166 [30 January 1943]

Weitere konsultierte Quellen:

Exposition de l'Atelier de Fantin-Latour. Exh. cat., Galerie Tempelaere, Paris, 20 January 1905 [“et jours suivants”].

Exposition de l'œuvre de Fantin-Latour. Exh. cat., Palais de l'École Nationale des Beaux-Arts, Paris, May–June 1906.
Bénédite, Léonce. *L'Œuvre de Fantin-Latour*. Paris: Librairie Centrale des Beaux-Arts, 1906.
Jullien, Adolphe. *Fantin-Latour. Sa vie et ses amitiés. Lettre inédites et souvenirs personnels*. Paris: Lucien Laveur, 1909.
Annuaire de la curiosité et des beaux arts, Paris, 1911-1940.
Fantin-Latour, Victoria. *Catalogue de l'Œuvre Complet de Fantin-Latour*. Amsterdam: B.M. Israël/New York: Da Capo Press, 1969.
Kahn, Gustave. *Fantin-Latour*. Paris: F. Rieder & Cie, 1926.
Bottin Mondain 1930. Paris: Didot-Bottin 1930.
Collection de Madame Lederlin. Objets d'Art et d'Ameublement [...]. Auct. cat., Galerie Charpentier, Paris, 22–23 March 1933.
Bottin Mondain 1934. Paris: Didot-Bottin 1934.
Centenaire de Henri Fantin-Latour. Exh. cat., Musée-Bibliothèque, Grenoble, August–October 1936.
Bottin Mondain 1938. Paris: Didot-Bottin 1938.
Henri Fantin-Latour (1836-1904): An Exhibition. Smith College Museum of Art, Northhampton Mass., 28 April–6 June 1966.
Lucie-Smith, Edward. *Fantin-Latour*. Oxford: Phaidon Press, 1977.
Verrier, Michelle. *Fantin-Latour*, London: Academy Editions, 1977.
Fantin-Latour une famille de peintres au XIX^e siècle. Exh. cat. Musée de Grenoble, Grenoble, 17 February–12 April 1977.
Fantin-Latour. Exh. cat. National Gallery of Canada, Ottawa, 17 March–22 May 1983/California Palace of the Legion of Honor, San Francisco, 18 June–6 September 1983.
Fantin-Latour. Exh. cat. Museum of Art, Utsunomiya, 23 Septembre–8 November 1998.
Sanchez, Pierre. *Les expositions de la Galerie Eugène Druet. Répertoire des artistes exposants et liste de leurs œuvres. 1903-1938*. Dijon : L'Échelle de Jacob, 2009.
Lavergne, François. *Rencontres et Souvenirs*. Paris: Société des Écrivains, 2013.
Arnoux, Mathilde, Thomas W. Gaethgens, Anne Tempelaere-Panzani, ed. *Briefwechsel zwischen Henri Fantin-Latour und Otto Scholderer (1858-1902) Kritische Online-Ausgabe 2014*. Paris: Deutsches Forum für Kunstgeschichte, 2014
http://quellen-perspectivia.net/de/fantin-scholderer/1891_04 (22 November 2016).
Hoffmann, Meike/Kuhn, Nicola. *Hitlers Kunsthändler. Hildebrand Gurlitt 1895–1956. Die Biographie*. München: C.H. Beck, 2016.

Ader Nordmann

Archives de Paris, Cour d'appel de la Seine, Cour de Justice, Service général, Dossiers d'inculpation (1944-1950)

Archives de Paris, Comités de Confiscation des Profits Illicites de la Seine, Dossiers de confiscation de profits illicites

Bibliothèque numérique, Institut national d'histoire de l'art

Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume

Database "Central Collecting Point München"

Database "Kunstsammlung Hermann Göring"

Documentation du Département des Peintures du Musée du Louvre

Getty Provenance Index, German Sales Catalogs

Lootedart.com

Lost Art

Mairie de Paris, 7^e Arrondissement

Mémorial de la Shoah

Répertoire des Biens Spoliés
 Wildenstein Institute

Abgleich mit Online-Datenbanken			
Suchbegriffe	"Fantin" "Lever" "Reveil" "Muller" "Lederlin" "François Clair"		
Database	ID	Status (e.g.match)	Description
Lost Art		No Match	
lootedart.com		No Match	
ERR database		No Match	
DHM database		No Match	
RBS		No Match	
Getty German Sales		No Match	
EK database		/	
Fold3		No Match	For Lederlin only matches with Paul Lederlin
'Reichliste'		No Match	
RKD Image Documentation		Match	CH's Research in RKD, Den Haag, September 2015. Folder: Frankreich 3; Fantin Latour S 3; Map 10 (See Attachment, Match + Comparison)
Annuaire de la curiosite et des beaux arts		Possible match	"Evtl. Annuaire 1920, S. 32: "L'Aurore" (keine Maßangaben), Versteigerung der Sammlung Joseph Hollmann im Hôtel Drouot, am 29. Januar 1918. Käufer: Cyrus Picart (?). Erzielter Preis: 7.525 F."

Anhänge:

- 1922** Archives Nationales, dossiers des membres de l'ordre national de la Légion d'honneur, Armand Lederlin, 19800035/753/85434 (Siehe angehängte Datei)
- 1926.03.05** Archives de Paris, Registre de Commerce, D34U 3 1837, no.14404 349957
 „Muller Georges Joseph / Tableaux / 5 rue La Boétie / EN 8^e [arrondissement] / 6388. 56 / 6987.45 / 5 MAR 1926“
- 1931** Archives de Paris, recensement de 1931, résidents ordinaires, 7e arr., Gros Caillou, no. D2M8 381
- 1933.06.07** Catalogue des Tableaux Modernes [...] Œuvres importants de Fantin-Latour appartenant a divers amateurs. Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 7 June 1933 (Siehe angehängte Datei)
- 1933.06.07** Procès-verbal Maurice Ader, 7 June 1933, no. D42E3 171 (Siehe angehängte Datei)
- 1936** Archives de Paris, recensement de 1936, résidents ordinaires, 15e arr., Necker, no. D2M8 635 (Siehe angehängte Datei)
- 1940.07.08** Mairie de Paris, 15e arrondissement, Acte de décès Nathalie Lederlin, 8 July 1940, no. 2636 (Siehe angehängte Datei und Auszug)

„Le sept Juillet mil neuf cent quarante [7.7.1940], dix-neuf heures trente minutes, est décédée en son domicile 7, rue Alexandre Cabanel, Nathalie SKOURATOW, née à ... (Russie), le vingt octobre mil huit cent soixante-quatorze [20.10.1874], sans profession, fille de Pierre SKOURATOW, et de Anna ROSEN, époux décédés- épouse Armand LEDERLIN [...]“

1941.03.12 Catalogue des Dessins - Aquarelles - Gouaches - Pastels - Gravures [...] Tableaux Modernes [...] Sculptures. Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 12 March 1941 (Siehe angehängte Datei)

1941.03.12 Archives de Paris, Procès-verbal Étienne Ader, 12 March 1941, no. D42E3 185 (Siehe angehängte Datei)

1941-1945 Archives Nationales, Archives de Commissariat Général aux Questions Juives, Dossiers d'Aryanisation des Biens „Non Revendiqués“ de la Section VI - BNR, AJ38/2870, Dossier 7425 (Siehe angehängte Datei und Auszüge)

„Georges Muller, juif né à Paris le 14 Mars 1892“

„fils de Mr. Williem Muller et de Mme né[e]: Eugènie Bernheim“

„Madame [Yvonne] Muller née Marchand deumeurant avec son mari à Paris 21 Rue Mirabeau à la suite de la séparation de biens qui a été prononcé par jugement du Tribunal Civil de la Seine en date du 3 février 1942 Monsieur Muller étant israélite et Madame Muller aryenne.“

„Le premier Novembre Mil huit cent quatre vingt dix neuf [1899][...] est né à Voluray, commune de La Charité, François Clair, du sexe masculin, de Charles Clair, Artiste Peintre, et de Eugénie Marguerite Marie Dominique, sans profession, son épouse“

1943.01.30 Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg- Photographs, no. 12.1_F12166 [30 January 1943]

1943-1947 Archives Nationales, Archives de Service de Restitution des Biens des Victimes des Lois et Mesures de Spoliation, Administrateurs provisoires du département de la Seine, AJ/38/5216 (Siehe angehängte Datei und Auszüge)

„Le nommé Capdevielle, Marc, fils de Eugène et de Elisabeth Janne Bancon [?], né à Paris 18e, le 26 Juin 1902“

„MULLER / 5 rue de la Boétie Paris VIII / Nommé le 14.5.1941 / Jamais arrivé de fin de mandat / Affaire vendue par M Muller à M Clair le 7.6.1941 / Aujourd'hui ils sont tout deux associés dans le local“

1945.02.06 Archives de Paris, Registre de Commerce, D34U 3 3706, no.296803 B 6360 „S^{te} Muller et Clair / Muller Georges Joseph et Clair François Charles / S^{te} [en] N[om] C[ollectif]/ Marchand tableaux, dessins, objets d'art / 5 Rue La Boétie - Paris / 6 FEV 1945“

1945.02.06 Archives de Paris, Registre de Commerce, D34U 3 1837, no.296803 B 6360 „Muller Georges Joseph / Marchand de tableaux, dessins, objets d'art / 5 Rue La Boétie - Paris / 6 FEV 1945 / S^{te} Muller et Clair“

1946 Archives de Paris, recensement de 1946, résidents ordinaires, 15e arr., Necker, no. D2M8 902 (Siehe angehängte Datei)

1947.01.30 Mairie de Paris, 15e arrondissement, Acte de décès Armand Lederlin, 31 January 1947, no. 485 (Siehe angehängte Datei und Auszug)

„Le trente janvier mil neuf cent quarante-sept [30.1.1947], six heures trente, est décédé en son domicile 7 rue Alexandre Cabanel, Armand LEDELIN, né à Rothau (Bas-Rhin) le treize octobre mil huit cent soixante-six [13.20.1866], sans profession, Chevalier de la Légion d'Honneur, Croix de Guerre 1914-1918, fils de Armand LEDERLIN, et de Adèle LOBSTEIN, époux décédés, Veuf de Natalie SKOURATOFF [...]“

1955-1964 Archives de Paris, tables annuelles de l'état civil (1955-1964), actes de décès, Mairie de Paris, 7e arr., V11E 149 (Siehe angehängte Datei)

2016.02.08 Mail Sylvie Brame [Brame&Lorenceau] an Thierry Bajou (Auszug):

„veuillez trouver ci-dessous les éléments de provenance dont nous disposons concernant la peinture par Fantin-Latour ‚Le Réveil‘

Détenteurs :

- *Edwin Edwards, Londres (Mme Edwards n° 220)*
- *F. & J. Tempelaere, Paris*
- *J.P. Schneider Jr., Francfort, Allemagne*
- *Galerie Druet, Paris*
- *vente : 12 mars 1941, Paris, Hôtel Drouot, n° 77 (sous le titre „Le Lever“) (8 700 F)*
- *Raphaël Gérard, Paris (acquis à la vente précédente)*
- *Muller et Clair, Paris*

Vente :

- *vente : 7 Juin 1933, Paris, Drouot, n° 74 repr. (3 700 F)“*

2016.02.10 E-Mail Thierry Bajou an Andrea Baresel-Brand (Auszug):

„the number "6014" on the reverse is the stock n° of Tempelaere [...] the number beginning with D and with an arrow underneath is said to be the number of Raphael Gérard; we find this kind of number on other of the Gurlitt fund and also on some MNR...“

2016.11.17 Mail Sophie Pietri [Wildenstein Institute] an den Vf.d.B. (Auszug):

„Nous avons consulté les deux registres Druet (de déc 1909 à déc 1938), conservés par le Wildenstein Institute. Aucune œuvre de Fantin-Latour n'y est enregistrée.“

O.D. Archives de Louvre, Exports par Theo Hermsen, 4AA1-25

O.D. Documentation du Musée d'Orsay, Folder Fantin-Latour (Siehe angehängte Datei)

Haftungsausschluss

Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes.

Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler und
- die möglichen Konsequenzen einer Veröffentlichung oder sonstigen Verbreitung des Zwischenberichts.

Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen.

Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu zivilrechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Für zivilrechtliche Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.